Westfalen-Blatt 24.07.2023

Projektwoche der OGS vermittelt Naturwissenschaft auf spielerisch-spannende Art

Kinder bauen und programmieren

WERTHER (vh). Wenn Grundschüler auch an Ferientagen weiter im Offenen Ganztag betreut werden, dann ist das mehr als nur Bespaßung in schulfreier Zeit. An der Grundschule Werther lernten 36 Mädchen und Jungen jetzt an fünf Tagen in unterschiedlichen Workshops ganz spielerisch naturwissenschaftliche Dinge, ein Stück Informatik und viel Teamwork. In der Projektwoche an der Mühlenstraße experimentierten, forschten und bauten die Kinder, übten sich dabei auch im sozialen Miteinander.

Das Workshop-Team um Reinhard Stükerjürgen führte die Kinder der Jahrgangsstufen eins bis vier spielerisch an Naturwissenschaften, Architektur und Bewegung heran: Mit leuchtenden Acrylbausteinen baute der Nachwuchs Burgen, Sportstätten und weitere Gebäude, bienenähnliche Roboter mussten programmiert werden, es ging um räumliches Denken, gemeinsames Planen, um Bewegung und Koordination.

„Die Woche kam super an, die Kinder waren mit Feuereifer dabei", freut sich OGS-Koordinatorin Silke Hempelmann-Nöh. „Wir fördern das gerne, denn die Workshopthemen nützen den Kindern ja für ihre weitere Schullaufbahn, vor allem in den MINT-Fächern", betont Claudia Holle, Geschäftsführerin der Osthushenrich-Stiftung. „In ganz Ostwestfalen-Lippe unterstützt die Stiftung diese Workshops, jedes Jahr mit gut 150 neuen Projekten." Für die zurückliegende OGS-Projektwoche steuert die Stiftung 2.900 Euro bei, die restlichen 900 Euro bezahlt die Stadt Werther als Schulträgerin.

Zum Ausklang ihrer MINT-Projektwoche stellen sich Kinder und OGS-Betreuung mit Reinhard Stükerjürgen, Claudia Holle und Silke Hempelmann-Nöh (hinten, von links) zum Gruppenfoto auf. Fotos: Volker Hagemann

In Lichtarchitektur entstanden phantasievolle Gebäude.